

Musikalische Hilfe für Frauen in Nepal

Schorndorfs
Nachrichten
11.03.2020

Carolezmer begeistert Publikum im Zentrum für internationale Begegnungen

Schorndorf (pm).

Vor kurzem begeisterten die sechs Musiker aus dem Remstal auf Einladung des Vereins „Mahadevi“ beim Benefizkonzert im Zentrum für Internationale Begegnungen (ZIB) mit betörend schönen Weisen aus dem Umkreis der keltischen und jiddischen Folklore. Die rund 90 Zuhörer waren sehr angetan von der feinen Abstimmung der Stücke, den kundigen und humorvollen Erläuterungen zu der selten zu hörenden Musik, ob aus der Bretagne, aus Galizien, aus Osteuropa, aus Irland oder Schottland – die zwei Stunden glichen einem faszinierenden, kurzweiligen Ausflug in etliche Regionen und Kulturen Europas. Die Verantwortlichen von Mahadevi, Ulrike Hemminger und Reinhold Keller, waren ob des Abends ebenso hochzufrieden wie Uta Panke vom ZIB.

Im Namen der Gruppe – „Carolezmer“ – kommen die beiden musikalischen Bereiche zum Ausdruck, denen sich die Gruppe widmet: Turlough O'Carolan, der legendäre irische Harfenspieler und Komponist, steht für die keltische Musiktradition, die in den am Atlantik liegenden Gebieten Westeuropas von Irland über die Bretagne bis Galizien noch quicklebendig ist. Jiddische Weisen und Klezmer-Stücke aus dem Osten Europas, aber auch anderen Gegenden der Welt, bilden das zweite Standbein der Gruppe. Verbindend ist der musikalische Ausdruck unbändiger Lebensfreude ge-



Carolezmer, das sind (von links): Hans Weert Klopp, Ulrike Köhler, Willi Kempf, Karl Bickel, Bernd Miller und Martina Käfer.
Foto: Keller

mischt mit Melancholie, Sehnsucht und Hoffnung in vielen ihrer Lieder. So etwa in dem Lied aus der chassidischen Tradition „Un as der Rebbe lacht“ oder im bretonischen „Les Filles à Questembert“. Immer wieder wird deutlich: Liebe und Tragik liegen eng beieinander. Im Lied „Saudade“

aus Galizien etwa geht es um eine spezielle Form der Melancholie, die man nur im Fado – und im Schwäbischen kennt, das „Sinnieren“ zum Beispiel allein bei einem Vierteile, wie Willi Kempf trocken erläuterte.

Die voll Freude und Empathie spielenden Musiker wurden vom sichtlich begeisterten

Publikum erst nach einigen Zugaben entlassen. Die Gruppe konzertierte für ein soziales Projekt, diesmal für die drei Schulen des Vereins Mahadevi in Nepal, die unter dem Motto geführt werden: „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg.“

Ulrike Hemminger und Reinhold Keller vom Mahadevi-Vorstand erläuterten knapp die Projekte und Ziele des Vereins: Seit 2008 gibt es eine Schule für erwachsene Analphabetinnen in Patan bei Kathmandu, das „Mahadevi Women Education Centre“. Dort unterrichten vier Lehrkräfte die Basisfächer Schreiben, Rechnen und Lesen in Nepali. Zusätzlich sind mit finanzieller Unterstützung der Georg-Kraus-Stiftung Nähkurse eingerichtet worden. Dieser Schule folgte 2018 eine weitere im Dorf Valche Gaun, etwa 80 Kilometer nordöstlich von Kathmandu.

Dort hat Mahadevi nach dem Erdbeben von 2015 bereits Aufbauhilfe für die örtliche Schule geleistet. Im „Saraswati Women Project“ unterrichtet eine Lehrerin etwa 30 Frauen. Geplant ist die Einrichtung einer Nähklasse noch in diesem Jahr. Seit 1. März 2020 nun existiert im Nachbarort Nyuchet Gaun eine dritte Schule, das „Laxmi Women Project“. Zum Unterrichtsstart sind vor wenigen Tagen über 30 Frauen erschienen. Die großzügigen Spenden des Benefizkonzerts werden für den Betrieb der drei Schulen verwendet.